

1. PRÄAMBEL	
1.1 DER AUFTRAG	2
1.2 DIE ZIELGRUPPE	2
1.3 ZIELE UND LEISTUNGEN DES RAHMENCURRICULUMS	2
2. CHARAKTERISTIKA DES ERWERBS VON DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE	
2.1 DIE HETEROGENITÄT DER TEILNEHMENDEN AN INTEGRATIONSKURSEN	4
2.2 DER EINFLUSS DER LEBENSSITUATION AUF DAS ERLERNEN VON DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE	5
2.3 DER EINFLUSS DER VORAUSSETZUNGEN HINSICHTLICH DER BILDUNGSZOZIALISATION UND DES UNGESTEUERTEN SPRACHERWERBS AUF DAS ERLERNEN VON DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE	7
3. INTEGRATION DURCH SPRACHLICHE HANDLUNGSFÄHIGKEIT	9
4. ENTWICKLUNG DES RAHMENCURRICULUMS FÜR INTEGRATIONSKURSE	
4.1 BEDARFSANALYSE	9
4.2 WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG UND BEGUTACHTUNG	10
4.3 ZIELGRUPPENDIFFERENZIERUNG	10
4.4 STRUKTURELLE KONZEPTION DES RAHMENCURRICULUMS	11
5. VERHÄLTNIS ZWISCHEN DEM RAHMENCURRICULUM UND DER SKALIERTEN SPRACHPRÜFUNG	17
6. UMGANG MIT DEM RAHMENCURRICULUM	
6.1 AUSWAHL DER LERNZIELE	17
6.2 ZUWEISUNG DER LERNZIELE ZU EINER STUFE	17
6.3 PROGREDIENTE ANORDNUNG DER LERNZIELE	17
6.4 ERMITTLEMENT DER LEXIKALISCHEN UND MORPHO-SYNTAKTISCHEN LERNINHALTE	18
6.5 NUTZUNG DES RAHMENCURRICULUMS DURCH LEHRKRÄFTE IN INTEGRATIONSKURSEN	18
LERNZIELE: HANDLUNGSFELDER ÜBERGREIFENDE KOMMUNIKATION	
A UMGANG MIT DER MIGRATIONSSITUATION	23
B REALISIERUNG VON GEFÜHLEN, HALTUNGEN UND MEINUNGEN	29
C UMGANG MIT DISSSENS UND KONFLIKTEN	35
D GESTALTUNG SOZIALER KONTAKTE	39
E UMGANG MIT DEM EIGENEN SPRACHENLERNEN	45
LERNZIELE: KOMMUNIKATION IN HANDLUNGSFELDERN	
1 ÄMTER UND BEHÖRDEN	55
2 ARBEIT	59
3 ARBEITSSUCHE	65
4 AUS- UND WEITERBILDUNG	71
5 BANKEN UND VERSICHERUNGEN	75
6 BETREUUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER	81
7 EINKAUFEN	87
8 GESUNDHEIT	91
9 MEDIENNUTZUNG	97
10 MOBILITÄT	101
11 UNTERRICHT	105
12 WOHNEN	111
ANHANG 1: GLOBALE UND QUALITATIVE KANN-BESCHREIBUNGEN NACH DEM GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN	116
ANHANG 2: STATISTIK DER ZWÖLF HANDLUNGSFELDER	123
LITERATURVERZEICHNIS	130